

# WEHRT EUCH, SCHWEIZERINNEN UND SCHWEIZER!



Gedanken von  
SVP-Präsident Toni Brunner  
zum 1. August



*Liebe Bürgerinnen und Bürger*

**Am 1. August feiern wir den Geburtstag unseres Landes. Wir erinnern uns an den Ursprung der Schweiz.**

Die Sorge um Familie, Hab und Gut, der Wille zur Freiheit, Unabhängigkeit und Eigenverantwortung standen am Anfang der Eidgenossenschaft. Diese Werte haben unser Land stark gemacht und während Jahrhunderten geprägt. Sie haben uns Wohlstand und Sicherheit gebracht – in guten wie in schlechten Zeiten. Die gemeinsamen Grundwerte der Eidgenossenschaft sind im Bundesbrief von 1291 festgehalten. „Im Hinblick auf die Arglis der Zeit“ gelobten sich die Gründer unseres Landes gegenseitig Hilfe und Schutz. Sie versprachen die gemeinsame Abwehr von Angriffen und den Verzicht auf fremde Richter.

Die Schweiz hat es als armes Land zur Zeit unserer Gründerväter an die Spitze geschafft. Sie ist ein Erfolgsmodell und stand noch bis vor kurzem als leuchtendes Beispiel für Demokratie, Qualität und wirtschaftlichen Erfolg.

**Diese Errungenschaften sind nun aber in Gefahr. Bundesrat und Parlament stellen durch ihr Handeln die Grundwerte und Stärken unseres Landes immer mehr in Frage.**

#### **Der Bürger zahlt die Zeche**

Die Politiker lassen die Schuldenwirtschaft wieder aufleben. Bürgerinnen und Bürger werden im Gegenzug immer stärker durch Steuern, Gebühren, Zwangsabgaben und Krankenkassenprämien belastet. Es bleibt immer weniger zum Leben. Jetzt soll – mitten in der Wirtschaftskrise – auch noch die Mehrwertsteuer auf 8% erhöht werden. Damit würden auch die Nahrungsmittel und die Dinge des täglichen Gebrauchs teurer. Die Volksabstimmung vom 27. September gibt uns zum Glück die Möglichkeit, diesen Unsinn abzulehnen.

#### **Die Sozialwerke am Boden**

Die Politiker haben die Sozialwerke überladen. Die Kosten für das Gesundheitswesen explodieren, ohne dass Gegensteuer gegeben wird. Die hohen Krankenkassenprämien sind für viele Familien nicht mehr tragbar. Die Invalidenversicherung ist überschuldet und wird von IV-Betrügereien systematisch ausgehöhlt. Nun soll auch noch die AHV bluten. Bundesrat und Parlament wollen der AHV – zusätzlich zu einer Erhöhung der Mehrwertsteuer – 5 Milliarden Franken wegnehmen und der maroden Invalidenversicherung zuführen. Stoppen wir am 27. September mit einem Nein an der Urne diesen perfiden Raubzug!

#### **Die Abschaffung der Familie**

Die Politiker wollen uns nicht nur ans Portemonnaie, sondern auch an unsere Kinder. Der Bundesrat legt eine Kinderbetreuungsverordnung vor, welche die Betreuung unserer Kinder reglementiert. Grosseltern, Tanten, Göttis und Gotten brauchen in Zukunft eine Bewilligung, wenn sie unsere Kinder hüten wollen, oder müssen besondere Auflagen erfüllen. Die Schulen werden immer mehr zum Versuchslabor von Bildungsbürokraten. Die Kinder sollen bereits mit vier Jahren dem Staat übergeben werden. Eine gute Ausbildung und die Vorbereitung auf das Leben bleiben hingegen auf der Strecke. Familien, die ihre Kinder nicht fremd betreuen lassen, sollen nach Meinung des Bundesrats in Zukunft steuerlich bestraft werden. Die SVP sieht sich deshalb veranlasst, eine Volksinitiative vorzubereiten, damit Steuerabzüge allen Familien zugutekommen.

#### **Freiheit und Unabhängigkeit werden preisgegeben**

Man muss sich heute die Frage stellen, ob die Politiker auch daran sind, unser Land zu verschenken. Die Schweiz beugt sich immer stärker ausländischem Druck. Offene Grenzen und eine lasche Asyl- und Ausländerpolitik haben zu einer unkontrollierten Einwanderung geführt. Das rächt sich nun in der Rezession. Weniger Jobs für Schweizer, mehr Arbeitslose und eine Fülle ausländischer Sozialhilfebezügler. Die Stärken unseres Wirtschaftsstandortes und der Schutz des Privateigentums wurden dafür aufgegeben. Das Bankkundengeheimnis, ein Freiheitsrecht zum Schutz des Bürgers, ist in Gefahr. Unsere Wirtschaft wird gezwungen, einseitig Normen anderer Staaten anzuerkennen, ohne Gegenrecht zu erhalten. Die Landwirtschaft soll schutzlos der Konkurrenz aus Billigländern ausgesetzt werden. Unsere Neutralität wird Schritt für Schritt unterlaufen. Viele Politiker wollen in die EU. Die Schweiz wird immer weniger sicher. Die Unsicherheit in den Städten ist heute für Junge und Alte real und spürbar. Dafür soll unsere Armee Piraten auf den Weltmeeren jagen. Die SVP wird diesen Verstoß gegen die Neutralität im Parlament konsequent bekämpfen – ebenso den EU-Beitritt.

**Wie konnte es nach über 700 Jahren so weit kommen? Wie konnten Politiker unsere Grundwerte derart in Frage stellen? Wohin wird das noch führen?**

#### **Wir müssen jetzt handeln**

Viele Menschen machen sich heute Gedanken über die Zukunft unseres Landes. Bei aller „Arglist der Zeit“ dürfen wir aber nicht verzagen. Es gibt noch Hoffnung. Die gemeinsame Basis unseres Landes

ist stark. Wir müssen uns auf die Grundwerte und die Stärken der Schweiz besinnen. Wir Bürgerinnen und Bürger müssen den Führenden im Staat den Weg weisen. Darum wehrt euch, Schweizerinnen und Schweizer, erhebt eure Stimme! Das Volk hat die Möglichkeit, an der Urne bei Abstimmungen und Wahlen Veränderungen herbeizuführen. Machen wir davon Gebrauch. Erneuern wir den Gedanken des Bundesbriefes. Gestalten wir gemeinsam die Zukunft. Packen wir Projekte an, die unsere Regierung im Volk breiter abstützen und näher zu den Bürgerinnen und Bürgern bringen. Ich denke dabei auch an die Volkswahl des Bundesrats.

**Seien Sie versichert, die SVP steht zur Schweiz und wird alles daran setzen, dass unser Land nicht untergeht und zu seiner Stärke zurückfindet. Wir sind dazu aber auf Ihre Hilfe angewiesen. Ich danke Ihnen für Ihren Mut und Ihr Engagement zugunsten einer unabhängigen und selbstbewussten Schweiz.**

Ich wünsche Ihnen einen schönen und besinnlichen 1. August.

Ihr

Toni Brunner  
Präsident SVP Schweiz

[www.svp.ch](http://www.svp.ch)



Die Partei des Mittelstandes

Den Bundesbrief von 1291 finden Sie auf [www.admin.ch/org/polit/](http://www.admin.ch/org/polit/)  
Mit einer Spende auf PC 30-8828-5 unterstützen Sie dieses Inserat. Herzlichen Dank!